

Praxisrelevante Arzneimittelinformationsquellen für die öffentliche Apotheke



2. Kongress für Arzneimittelinformation

14./15. Januar 2011, Köln



Dr. Ralf Goebel

Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis
(ZAPP) der ABDA, Berlin

ABDA

Seminar-Programm

- I. Bewertung von Informationsquellen
- II. Kurzporträts von Informationsquellen zu den Frage-/Themenkomplexen:
 - 1) „Neue“ Arzneimittel
 - 2) Risiken & Nebenwirkungen
 - 3) Schwangerschaft & Stillzeit
- III. Anwendungsbeispiele/Rechercheübungen zu 1-3
- IV. Diskussion

Arzneimittelinformation



Frage/Problemstellung aufnehmen, erfassen
„Such-taugliche“ Fragestellung formulieren



Suchstrategie/Quellenauswahl

Recherche von Fakten \leftrightarrow Meinungen/Wertungen
Fazit/Zusammenfassung/Kommentar



Weitergabe der Arzneimittelinformation

Dokumentation (Archivierung)

The screenshot shows the homepage of the German Cochrane Centre (DCZ). At the top, it features the logo of the University of Freiburg and the Cochrane Collaboration. The main heading is "Das Deutsche Cochrane Zentrum" with the URL "www.cochrane.de". Below this, there is a navigation menu on the left with links like "Home", "Über das DCZ", "Die Cochrane Collaboration", "Die Cochrane Library", "Aktivitäten im deutschsprachigen Raum", "Evidenzbasierte Medizin", "Patienteninformationen", "Informationen für Studierende", "Studienregistrierung in Deutschland", "Presse", "Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum", "Weblogografie", and "Für Review Autoren". The main content area is titled "Willkommen auf unseren Webseiten" and includes a search bar, a language selector (English/Deutsch), and a "Suchen" button. Below the search bar, there are sections for "Zusätzliche Links" (with links to workshops, systematic reviews, GRADE, literature search, and a network) and "Nachrichten" (with links to discussions, plenary sessions, and a colloquium). A "Top Ressourcen" section is also present, listing links to systematic reviews, EBM, literature search, resources for reviewers, workshops, and patient information. A "DMW-Serie" section highlights a review on coronary stents.

2. Kongress für Arzneimittelinformation, 14./15. Januar 2010 in Köln
Seminar: Praxisrelevante Arzneimittelinformationsquellen für die öffentliche Apotheke

Dr. Ralf Goebel, Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis (ZAPP) der ABDA

www.ebm-netzwerk.de

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e. V.

ebm
Deutsches Netzwerk

FACHBESUCHER | **PATIENTEN** | **PRESSE** | **MITGLIEDER - LOGIN**

Home | Kontakt | Sitemap | Impressum | Schriftgröße: A | A | A

sie sind hier: startseite → dnebm-fachbereiche → ebm in klinik und praxis → die 5 minuten evidenz - cochrane ausgabe 4/2010

Wir über uns

DNEbM-Fachbereiche

EbM im Studium

EbM in Klinik und Praxis

Die 5 Minuten Evidenz - Cochrane Ausgabe 4/2010

Edukation

Ethik und EbM

Evidenzbasierte Pharmazie

HTA

Leitlinien

Methodik

Operative Fächer

Patienteninformation & -beteiligung

Pflege & Gesundheitsförderung

Die 5 Minuten Evidenz - Cochrane Ausgabe 4/2010

[zur Übersicht der bisher erschienen Ausgaben](#)

Ausgabe 4/2010 der Cochrane Library

Bitte wählen Sie Ihr Thema aus:

Aktivität	Atmung	Augen
Chirurgie	Frauen	Herz, Kreislauf, CVD
Infektion	Kinder	Krebs
Neurologie/Psychiatrie	Schmerz	Sucht
Urologie	Zahn	Diverses

NACHRICHTEN

14.12.2010
G-BA: Newsletter Nr. 11 - November 2010

13.12.2010
AkdA Drug Safety Mail: Hersteller beabsichtigt VertriebsEinstellung von Thelin® (Sitaxentan)

13.12.2010
IQWiG-Ausschreibung: "Inhaltliche Bewertung evidenzbasierter Leitlinien zur präoperativen Diagnostik"

10.12.2010
International Symposium

Aufgepasst!

- Wirkung vs. Wirksamkeit
- Relatives vs. absolutes Risiko
- krankheits- vs. patientenorientierte Evidenz
- statistische Signifikanz vs. klinische Relevanz
- Ein-/Ausschlusskriterien klinische Studie vs. Patienteneigenschaft(en)

Website -Qualität

- Inhaltliche Kriterien
- Ethische Kriterien
- Formale Kriterien
- Domain

Stiftung: Health On the Net (HON)

[www.hon.ch/HONcode/German/]

1. Sachverständigkeit
2. Komplementarität
3. Datenschutz
4. Zuordnung
5. Belegbarkeit
6. Transparenz
7. Offenlegung der Finanzierung
8. Werbepolitik



Certified
12/2010



www.afgis.de

Transparenz (Kriterien und Bausteine) über:

- Anbieter
- Ziel, Zweck und angesprochene Zielgruppe(n) der Information
- Autoren und die Datenquellen der Informationen
- Aktualität der Daten
- Möglichkeit für Rückmeldungen seitens der Nutzer
- Verfahren der Qualitätssicherung
- Trennung von Werbung und redaktionellem Beitrag
- Finanzierung und Sponsoring
- Kooperationen und Vernetzung
- Datenverwendung und Datenschutz



Empfehlungen zur Informationsrecherche

- Mut zur Beschränkung
- Wenig oder Nichts ist besser als Irgend was
- Recherche-Pfad-Notizen
- 4-Augen-Prinzip

Behördliche Informationen



Fachinformation nach AMG § 11a
(www.fachinfo.de → Doccheck)



Bewertung der European Medicine Agency (EMA):
„European Public Assessment Report (EPAR)“
(www.ema.europa.eu → Human Medicines →
European Public Assessment Reports (EPARs))



Informationen der FDA
(www.fda.gov/Drugs/InformationOnDrugs/default.htm)

www.pharmazeutische-zeitung.de

PZ-ONLINE

Ausgabe
Anzeigen
Archiv

SERVICE

A bis Z
AMK
Arzneistoffe
DAC/NRF

NEUE ARZNEISTOFFE



→ Wirkstoffe



→ Präparat



→ Indikation



→ Jahrgang

Ab 2009 vorläufige Bewertung und Klassifikation der Pharmazeutischen Zeitung:

Sprunginnovation : neuer Wirkmechanismus und/oder neue Indikation, Orphan Drugs

Schrittinnovation : pharmakokinetischer, -dynamischer bzw. klinischer Fortschritt in bekannter Indikation

Scheininnovation : Analogpräparat oder Me-too-Produkt, kein Fortschritt



www.arznei-telegramm.de

arznei-telegramm®

Die unabhängige Information für Ärzte und Apotheker - anzeigenfrei

Startseite
a-t-Inhaltsverzeichnis
a-t-Volltextsuche für Nichtabonnenten
Bereich für Abonnenten
blitz-a-t
e a-t
a-t-Volltextregister
NETZWERK-UAW
Fortbildungspunkte
Leserpost
atd Arzneimitteldatenbank
Glossar
a-t englisch
Bestellungen
arznei-telegramm
Bücher, CD, Sammelmappen
atd Arzneimitteldatenbank
Mitteilung an den Vertrieb
Wir über uns

Verlässliche Daten über Arzneimittel - Herzlich willkommen auf unseren Internet-Seiten

Seit nunmehr 40 Jahren informiert der Informationsdienst **arznei-telegramm** Ärzte, Apotheker und andere Heilberufe über Nutzen und Risiken von Arzneimitteln.

- Das **arznei-telegramm** ist neutral und unabhängig.
- Es erscheint ohne Werbung und
- wird ausschließlich durch Abonnements finanziert.

arznei-telegramm®

IM BLICKPUNKT

Deutschland: Ein Paradies für die Pharmaindustrie?
ADHS: Diagnose vom Einschulungsalter abhängig?

NEU AUF DEM MARKT

Opioidanalgetikum ▼ Tapentadol (PALEXIA RETARD)

THERAPIEKRITIK

Fondaparinux (ARIXTRA) bei oberflächlicher Thrombophlebitis?

Kompressionsstrümpfe nach Schlaganfall - CLOTS 2

LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN

atd **arznei-telegramm®** Arzneimitteldatenbank

(Stand September 2010)

Hier finden Sie Auskünfte zu:

- 2513 Wirkstoffen
- 18648 Medikamenten mit
- 2343 Bewertungen
- 7537 Indikationen
- 36348 Kontraindikationen
- 168151 unerwünschten Wirkungen
- 104575.5 Wechselwirkungen
- 1360 Angaben zur Pharmakokinetik



www.gutepillen-schlechtepillen.de

Gute Pillen – Schlechte Pillen

Aktuelle Meldungen Tipps & Themen Werbung - Aufgepasst! Karikaturen Zuzahlung sparen Download Presse Die Macher Impressum

Aktuelle Meldungen

Vorsicht: Neues vom Arzneimittelmarkt
[Gepanschtes Quacksalberei](#)

Aktuelle Ausgabe GPSP



Gepanschtes



Abonnieren

Einzelpersonen
Praxis - San
Apotheken

EINE NEUE „PILLE DANACH“

Was bringt Ulipristal (Ellaone®)

Vor etwa 10 Jahren ist mit Levogynon® die erste „Pille danach“ auf den Markt gekommen, die ausschließlich das Gestagen Levonorgestrel enthält. Sie soll nach ungeschütztem Sex eine Schwangerschaft verhindern. Jetzt gibt es wieder eine neue Variante der „Pille danach“. Hat sie Vor- oder Nachteile?

Als Ende 2009 Ulipristal (Ellaone®) in den Handel kam, haben Journalisten es als „Pille für noch länger danach“ getauft,¹ da es bis zu fünf Tage nach ungeschütztem Sex eingenommen werden darf – im Gegensatz zu den Levonorgestrel-haltigen Präparaten, die höchstens bis zu drei Tage nach dem Malheur zugelassen sind. Das kann vor allem am Wochenende zu Problemen führen, da sie hierzulande – anders als in 19 europäischen Ländern und den USA – nach wie vor nur mit Rezept erhältlich sind.² Levonorgestrel und Ulipristal wirken wahrscheinlich dadurch, dass sie den Eisprung hemmen oder verzögern. Die Wirksamkeit von Ulipristal ist allerdings unbefriedigend dokumentiert. In einer Studie mit 1.500 mindestens 18-jährigen Frauen, die zwei bis fünf Tage nach ungeschütztem Sex Ulipristal eingenommen hatten, wurden dennoch 29 Frauen (2,2%) schwanger. Das sind zwar weniger als ohne das Medikament (5,9%). Dieser Vergleichswert wurde – wie in solchen Studien



Über GPSP

Gute Pillen - Schlechte Pillen entsteht OHNE EINFLUSS DER PHARMAINDUSTRIE und erscheint OHNE WERBUNG. Es finanziert sich über seine Abonnements. Aus diesem Grund können nur Abonnenten der Zeitschrift alle bisher erschienen Artikel lesen. Für Nicht-Abonnenten sind alle Artikel frei zugänglich, die älter als zwei Jahre sind, und außerdem bestimmte Rubriken wie "Quacksalberei" und "Werbung-Aufgepasst!"

[mehr >](#)

Suche

Suche

Abo-Bereich

Kunden-Nr.
 Passwort

2. Kongress für Arzneimittelinformation, 14./15. Januar 2010 in Köln
Seminar: Praxisrelevante Arzneimittelinformationsquellen für die öffentliche Apotheke

Dr. Ralf Goebel, Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis (ZAPP) der ABDA

www.arzneimittelbrief.de



Home
Über den AMB
Wir über uns
Kontakt
News

Aktuelle Ausgabe
Archiv / Suche

Login

DER ARZNEIMITTELBRIEF

UNABHÄNGIGES INFORMATIONSBLA TT

Es wurden 3 Artikel zum Schlagwort oder Freitext **Rivaroxaban** gefunden (aktuellster Artikel zuerst):

- **Neue Arzneimittel 2008 2010, 44, 01** [Volltext](#)
* [Rivaroxaban](#), neuer Wirkstoff 2008, Bewertung, Preis
- **Rivaroxaban – eine Alternative zu Heparin bzw. bewährten oralen Antikoagulantien? Die RECORD-Studien 2008, 42, 76** [Volltext](#)
* Enoxaparin, vs. [Rivaroxaban](#) zur postoperativen Thromboseprophylaxe, RECORD-Studien
* RECORD-Studien, [Rivaroxaban](#) vs. Enoxaparin zur postoperativen Thromboseprophylaxe
* [Rivaroxaban](#), neues orales Antikoagulans vs. Enoxaparin zur postoperativen Thromboseprophylaxe, RECORD-Studien
* Thromboembolie, [Rivaroxaban](#) vs. Enoxaparin zur postoperativen Thromboseprophylaxe, RECORD-Studien
* Thromboseprophylaxe, [Rivaroxaban](#) vs. Enoxaparin zur postoperativen Thromboseprophylaxe, RECORD-Studien
- **Neue Antikoagulantien 2008, 42, 09** [Volltext](#)
* [Rivaroxaban](#), Thromboembolieprophylaxe

Alle mit einem ● gekennzeichneten Artikel sind älter als 2 Jahre und frei erhältlich. Alle anderen, mit einem ● gekennzeichneten Artikel sind nur für Abo-Kunden kostenfrei. Nichtabonnenten können zum Kennenlernen einen Artikel, den Sie gerne im Volltext lesen möchten, per E-Mail anfordern.

Der PDF-Reader zum Betrachten der Dokumente kann bei ADOBE kostenlos heruntergeladen werden.



○ Suche nach Artikeln mittels Freitext oder Schlagwort

Freitext
Rivaroxaban

Schlagwort (Auswahl A - Z)
-- << -- Bitte Anfangsbuchstaben des Schlagworts auswählen -- -- OK --
-- Eingabe löschen -- -- UND -- -- Suche --

Hinweis: Sie verknüpfen mehrere Schlagworte oder Freitexte mit "UND".

○ Suche nach Ausgaben (Jahr und Monat)
Jahr -- Monat -- -- Suche --

○ Suche nach Artikeln (Jahr, Band und Seite)
Jahr -- Band -- Seite -- -- Suche --

www.medknowledge.de

[Home](#) [Suche](#) [Datenbanken](#) [Newsletter](#) [Bücher](#) [Kontakt](#)

Arzte (mit Login)

[Forum für Fachkreise](#)

[Fachgebiete](#)

[Evidenzbas. Medizin](#)

[Medizindatenbanken](#)

[Leitlinien](#)

Arzte (ohne Login)

[Online-Fortbildung](#)

[Arztpraxis](#)

[Praxis-EDV-Homepage](#)

[Krankenhaus](#)

[Qualitätsmanagement](#)

[DRG ICD-10 OPS](#)

[Wichtige Adressen](#)

[Medizinproduktfirmen](#)

Recherche

[Medline-Abstracts](#)

[Neue Medikamente](#)

[Klinische Studien](#)

[Journals](#) [Literaturservice](#)

[Nachschlagewerke](#)

[Kongressrecherche](#)

[Forschungszentren](#)

[Bibliotheken](#)

Neue Medikamente auf dem Markt

- [Neue-Medikamente-Index](#)
- [Neue Medikamente in der Pipeline](#)

Auf dieser Rubrik möchten wir ab Oktober 2001 über die neuen Medikamente auf dem deutschen Markt informieren. In der Anfangsphase findet man über die neuen Arzneimittel eher positive Berichte. Die schwerwiegenden Nebenwirkungen der neuen Medikamente werden häufig erst in der breiten Anwendung bestätigt bzw. festgestellt. Daher ist es am Anfang Schwierig über Risiken der neuen Medikamente sorgfältig abwägend zu informieren. Unser Rubrik beschränkt sich lediglich auf die Grundinformationen. Für weitere Produktauskünfte werden in der Regel die Herstellerseiten oder die von [EMEA](#) verlinkt.

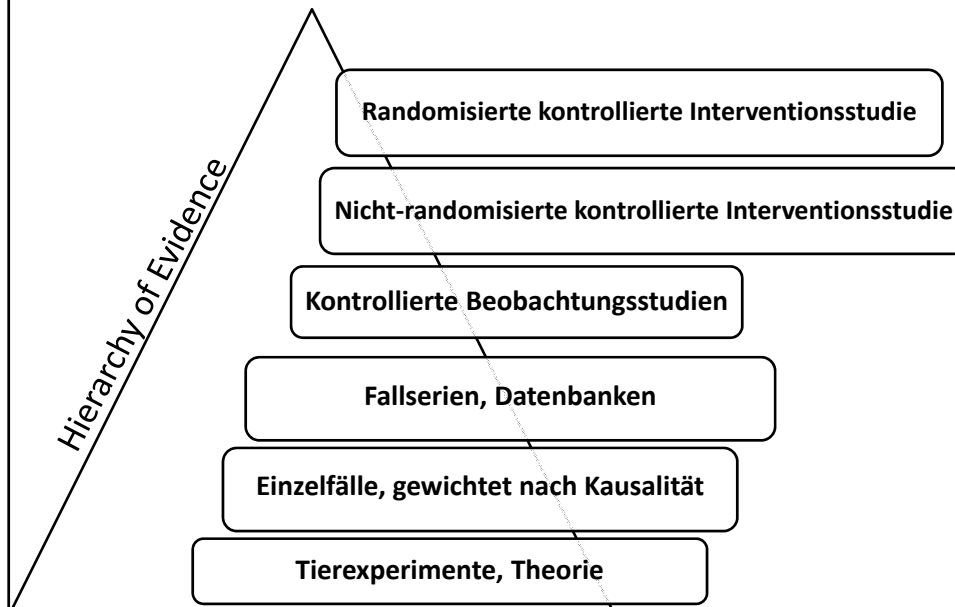
- Tapentadol (Palexia®): neues Opioid zur Schmerztherapie, 09/2010. [Mehr...](#)
- Pazopanib (Votrient®): VEGF-Hemmer gegen Nierenkrebs, 2006. [Mehr...](#)
- Roflumilast (Daxas®) : Neuer PDE-4-Hemmer bei Asthma und COPD. [Mehr...](#)
- Veregen®: lokale Salbe aus Grüntee-Extrakt gegen Genitalwarzen (Condylomata acuminata), 2010. [Mehr...](#)
- Denosumab (Prolia®): monoklonale Antikörper gegen Osteoporose, 2010. [Mehr...](#)

- [Neue-Medikamente-Index](#)
- [Neue Medikamente in der Pipeline](#)

2. Kongress für Arzneimittelinformation, 14./15. Januar 2010 in Köln
Seminar: Praxisrelevante Arzneimittelinformationsquellen für die öffentliche Apotheke

Dr. Ralf Goebel, Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis (ZAPP) der ABDA

Rangordnung der Quellen zur Evidenz von UAW



Informationen zu UAW, international (1)



U.S. Department of Health and Human Services
FDA Safety information:

www.fda.gov/Safety/MedWatch/SafetyInformation/default.htm



Medicines and Healthcare products Regulatory Agency
MHRA Safety information:

www.mhra.gov.uk/Safetyinformation/index.htm

Informationen zu UAW, international (2)



European Medicines Agency

EMA Patient Safety:

www.ema.europa.eu

Home → Find medicine → Human medicines → Patient safety



Australia's regulatory agency for medical drugs
and devices

TGA (Therapeutic Goods Administration) Safety information:

www.tga.gov.au/safety/index.htm

„Während Schwangerschaft und Stillzeit
sollten Sie Medikamente möglichst nur nach
Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker
einnehmen!“



Häufige Fragen an das ZAPP (1)

- „Liste“ unbedenklicher AM zur Selbstmedikation in der Schwangerschaft:
 - Übelkeit, Erbrechen
 - Sodbrennen, Obstipation, Diarrhö
 - Schlafstörungen
 - Ödeme, Krampfadern, Hämorrhoiden
 - Depressive Verstimmung
- „Dosis-Tabellen“ für Vitamine/Mineralstoffe in Schwangerschaft und Stillzeit

Häufige Fragen an das ZAPP (2)

- Apotheken-Arztpraxis-Fragen nach „sicherer“ und wirksamer Pharmakotherapie für Schwangere:
 - Antibiotika/Chemotherapeutika
 - Antiemetika
 - Analgetika/Migränetherapeutika
 - Antihypertensiva
 - Antidepressiva
 - Antiepileptika
 - Impfstoffe
- Arzt sucht eine „Hotline“ bzw. „Pharma-Info-Quelle“

www.drugs.com/pregnancy



Drug Information Online
Drugs.com

Browse all medications A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z Advanced Search

Home > Pregnancy Warnings
Print Save or Share

Drugs A to Z
Pill Identifier
Interactions Checker
News & Alerts
Health Professionals
Community
Mednotes

A to Z Drug List
Drugs by Condition
Drugs by Class
Side Effects
Dosage
Pregnancy
New Drugs
Pipeline
Images
Natural Products
Vet Drugs
more

Medicine use during Pregnancy or Breastfeeding

Please note - Always consult your doctor or healthcare specialist for medical advice in relation to drug use while pregnant or lactating/breastfeeding.

Search the Pregnancy and Breastfeeding Database

Examples: amoxicillin, ibuprofen, etc.

Top 20 Pregnancy and Breastfeeding Searches

Accutane	Lexapro	phentermine	Tylenol
Ambien	lithium	Prevacid	Vicodin
Celexa	metformin	Prozac	Wellbutrin
Clomid	oxycodone	Tamiflu	Xanax
ibuprofen	Paxil	tramadol	Zoloft

More about Drugs and Pregnancy

Some medicines are safe to take during pregnancy while other medicines may have adverse effects on the unborn baby. Most medicines are assigned one of five [FDA Pregnancy categories](#) to help identify the potential level of risk. It is very important to check each and every medicine, including over-the-counter medicines and natural supplements, to determine if they are safe to take while pregnant.

Sign In or Register Forgot password?

username password

FDA Consumer Updates


- Keep Kids, Pets Away From Skin Sprayed With Evamist
- Stolen Inhalers Pose Risk
- Infant Overdose Risk With Liquid Vitamin D
- 6 Tips to Avoid Medication Mistakes
- Avoiding Drug Interactions

[More FDA Updates](#)



„Arzneiverordnung in Schwangerschaft und Stillzeit“

Autoren: C. Schaefer, H. Spielmann, K. Vetter



Orientierende Klassifizierung zur AM-Auswahl

1	Mittel der 1. Wahl	Im allgemeinen gut verträglich in der Schwangerschaft und Laktationsperiode. Auch diese AM nur verordnen, wenn ihre Anwendung einer nichtmedikamentösen Therapie überlegen ist.
2	Mittel der 2. Wahl	Nur indiziert, wenn andere Therapiemöglichkeiten versagen. Oft unzureichende Erprobung während d. Schwangerschaft und Stillzeit.
E	Nur Einzeldosis	Einzeldosis oder niedrige Dosierung für max. 1-3 Tage.
K	Kontraindiziert	Wegen embryo-/fetotoxischen Potenzials, wegen möglicher Unverträglichkeit in der Stillzeit oder weil keine rationale Indikation während der Schwangerschaft besteht. Bei Anwendung ggf. erweiterte pränatale Diagnostik.
T	Potentiell toxisch	Betrifft Embryo, Feten, Neugeborenes oder gestillten Säugling. Anwendung nur im begründeten Einzelfall. Bei Anwendung ggf. erweiterte pränatale Diagnostik.

2. Kongress für Arzneimittelinformation, 14./15. Januar 2010 in Köln
Seminar: Praxisrelevante Arzneimittelinformationsquellen für die öffentliche Apotheke

Dr. Ralf Goebel, Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis (ZAPP) der ABDA

Literatur- und Faktendatenbanken

- **Literatur-Datenbanken:**

Medline : www.ncbi.nlm.nih.gov/sites/entrez

Embase : www.embase.com

Cochrane: www.cochrane.de/de/zugang-zur-cochrane-library

- **Faktendatenbanken**

ABDA-Datenbank

Behörden, Institutionen

Pharmakovigilanz, Schwangerschaft/Stillzeit

- Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

www.bfarm.de (Pharmakovigilanz)



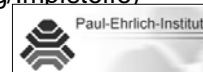
- Robert-Koch-Institut (RKI)

www.rki.de (Infektionskrankheiten/Antibiotika, Impfung/Impfstoffe)



- Paul-Ehrlich Institut (PEI)

www.pei.de (Ärzte und Apotheker, Impfung/Impfstoffe)



- Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

www.bfr.bund.de (Chemikalien, Kosmetika, Lebensmittel, Biozide)



www.bfr.bund.de

BfR Bundesinstitut für Risikobewertung

Suche Erweiterte Suche English

Übersicht "Das Institut"

Nationale Stillkommission

Die Nationale Stillkommission wurde 1994 am Robert Koch-Institut gegründet. Damit wurde eine Forderung der 45. Weltgesundheitsversammlung erfüllt.

Seit 1999 war die Nationale Stillkommission am früheren Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin angesiedelt und wechselte am 1. November 2002 zum neu gegründeten Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) in Berlin.

Die ehrenamtlichen Mitglieder der Nationalen Stillkommission sind Kinder- und Frauenärztinnen und -ärzte, Ernährungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Hebammen, Kinderkrankenschwestern, Laktationsberaterinnen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stillverbände. Ihre Ernennung erfolgt für drei Jahre durch den Präsidenten des BfR und kann verlängert werden. Die Mitglieder wählen eine Sprecherin oder einen Sprecher.

Aufgaben

Die Aufgaben der Nationalen Stillkommission sind,

- das Stillen in der Bundesrepublik Deutschland zu fördern
- die Bundesregierung zu beraten
- Richtlinien und Empfehlungen zu formulieren
- Initiativen zur Beseitigung von Stillhindernissen zu unterstützen
- zu Fragen der Werbebeschränkungen für Muttermilchersatz Stellung zu nehmen

Informationsmaterialien

Die Nationale Stillkommission bietet kostenloses Informationsmaterial:

- Infoblätter für Schwangere und Stillende
- Grundsätzliches zum Stillen
- Tipps für Stillende
- Informationen für Ärzte, Hebammen und Klinikpersonal zum Stillen

Weitere Informationen

- Grundsätzliches zum Stillen
- Infoblätter für Schwangere und Stillende
- Informationen zum Stillen für Ärzte, Hebammen und Klinikpersonal
- Kommissionsmitglieder
- Tipps für Stillende
- Workshop „Stillförderung für ein kindgerechtes Deutschland“ - Die Präsentationen

Dokumente mehr >>>

Pressedienste mehr >>>

Externe Links mehr >>>

ROBERT KOCH INSTITUT

Sie sind hier: Startseite

Kann in der Schwangerschaft geimpft werden? Sind Impfungen in der Stillzeit möglich?

Eine indizierte Impfung mit einem Totimpfstoff - wie z.B. gegen Tetanus, Influenza sowie Hepatitis A und B - ist weder während einer Schwangerschaft kontraindiziert, noch ist sie ein Grund für das Aufschieben einer geplanten Schwangerschaft. Im ersten Drittel der Schwangerschaft sollten allerdings lediglich dringend indizierte Impfungen durchgeführt werden (siehe besonders die Hinweise in den Fachinformationen und Packungsbeilagen der Arzneimittel). Nur Impfungen mit einem Lebendimpfstoff, wie z.B. gegen Röteln bzw. MMR oder Varizellen sind in der Schwangerschaft grundsätzlich kontraindiziert, und eine Frau sollte bis 3 Wochen vor einer Schwangerschaft geimpft werden.

Sie sind hier: Startseite • Infektionsschutz • Impfen • Ständige Impfkommission (STIKO)

Aktuelle Empfehlungen der STIKO

Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO)

Die Empfehlungen beinhalten u.a. den Impfkalender (Standardimpfungen) für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene und die Tabelle der Indikations- und Auffrischimpfungen mit Erläuterungen.

Epidemiologisches Bulletin 30/2010 (PDF, 168 KB)

Impfkalender 2010

Der Impfkalender für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Tabelle 1) ist Teil der Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO). Der Impfkalender gibt einen raschen Überblick der empfohlenen Impfungen.

Erscheinungsdatum: 02.08.2010

(PDF, 56 KB)

Archiv der STIKO-Empfehlungen

Das Archiv beinhaltet alle Empfehlungen seit Einrichtung der Ständigen Impfkommission (STIKO) im Jahr 1972.

- 2009: STIKO-Empfehlungen (Epid Bull 30/09) (PDF, 144 KB)
- 2008: STIKO-Empfehlungen (Epid Bull 30/08) (PDF, 168 KB)

Nebenwirkungen und Komplikationen

Hinweise für Ärzte zum Aufklärungsbedarf über mögliche unerwünschte Wirkungen bei Schutzimpfungen

Mitteilung der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut
Erschienen im Epidemiologischen Bulletin 25 / 2007

- Hinweise für Ärzte zum Aufklärungsbedarf (PDF, 196 KB)
- Literaturverzeichnis zu den Hinweisen (PDF, 105 KB)

Datenbank / Vieldatensätze (Paul Ehrlich Institut)
Pressemitteilung des PEI zur Datenbank

Impfthemen A-Z

A

- Abstände bei Impfungen
- Abweichung vom Impfschema
- Allergie und Impfen
- Allgemeine Fragen (FAQs)
- Antworten auf Impfeinwände
- Asplenie und Impfen
- Auffrischungsimpfungen
- Aufklärung bei Impfungen
- Autoimmunerkrankungen und Impfen

FAQs des RKI

Antworten des Robert Koch-Instituts auf häufig gestellte Fragen zur saisonalen Influenzaimpfung

Weitere Informationen

- Influenza: Influenza-assoziierte Mortalität in Deutschland 1985-2005 (Epid Bull 35/07)
- Influenza associated excess mortality in Germany, 1985 - 2001
- Influenza: Studie zur Durchimpfung und zu Erfolgeffekten (Epid Bull 14/04)
- Hinweise für Ärzte zum Aufklärungsbedarf über mögliche unerwünschte Wirkungen bei Schutzimpfungen (Epid Bull 25/07)
- Hinweise zu Impfungen für Patienten mit Immundefizienz (Epid Bull Sonderdruck 2005)
- Pressemitteilungen des Robert Koch-Instituts zum Thema Impfen

2. Kongress für Arzneimittelinformation, 14./15. Januar 2010 in Köln
Seminar: Praxisrelevante Arzneimittelinformationsquellen für die öffentliche Apotheke

Dr. Ralf Goebel, Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis (ZAPP) der ABDA



Beratungsstellen in Deutschland

Berlin	Jena	Ravensburg
<p>Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie Berliner Betrieb für Zentrale Gesundheitliche Aufgaben</p> <p>Spandauer Damm 130, Haus 10</p> <p>Tel.: (0 30) 30 30 81 11 Fax: (0 30) 30 30 81 22</p> <p>E-Mail: mail@embryotox.de Internet: www.embryotox.de</p>	<p>Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Abt. Geburtshilfe der Friedrich-Schiller-Universität Jena</p> <p>Bachstr. 18</p> <p>Tel.: (0 36 41) 9-3 32 30 Zentrale: (0 36 41) 93 00 Fax: (0 36 41) 9-3 39 86</p> <p>E-Mail: Gabriele.Schack@med.uni-jena.de Internet: www.uni-jena.de/ufk/</p>	<p>Institut für Reproduktions-Toxikologie, Krankenhaus St. Elisabeth/ Oberschwaben-Klinik gGmbH Akad. Lehrkrankenhaus der Universität Ulm</p> <p>Elisabethenstr. 17</p> <p>Tel.: (07 51) 87-27 99 Fax: (07 51) 87-27 98</p> <p>E-Mail: paulus@reprotox.de Internet: www.reprotox.de</p>
<p>Rote Liste® : „Arzneimittel in Schwangerschaft und Stillzeit, Beratungsstellen“</p>		

www.abda.de

→ Home/ Die Apotheke/ Qualitätssicherung/ Leitlinien/ Leitlinien und Arbeitshilfen

2. Kongress für Arzneimittelinformation, 14./15. Januar 2010 in Köln
Seminar: Praxisrelevante Arzneimittelinformationsquellen für die öffentliche Apotheke

Dr. Ralf Goebel, Zentrum für Arzneimittelinformation und Pharmazeutische Praxis (ZAPP) der ABDA

Auf diese Quellen können Sie zählen:



➤ Regionale Arzneimittelinformationsstellen
(Landesapothekerkammern)

➤ Experten des Verbundes

AMINO
Arzneimittelfostellen Nord-Ost

➤ Bundesweite Arzneimittelinformationsstellen:



AMK ARZNEIMITTEL
KOMMISSION
der Deutschen Apotheker



31

Dr. Ralf Goebel

Zentrum für Arzneimittelinformation und
Pharmazeutische Praxis (ZAPP)

Geschäftsbereich Arzneimittel

ABDA - BUNDESVEREINIGUNG DEUTSCHER APOTHEKERVERBÄNDE

Jaegerstr. 49/50

10117 Berlin

r.goebel@abda.aponet.de